

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 12. März 1908.

Nummer 21.

Politisches Allerlei.

Lugos, 11. März.

Ludwig Kossuth hat die Behauptung aufgestellt, daß die Politik die Wissenschaft der Anpassung an die Eigenheiten, an die Verhältnisse ist. In Vielem mag die Koalition Unrecht haben, doch in dem Einen hat sie Recht, daß wir derzeit bloß mit der Anpassung an die Verhältnisse vorwärts gelangen können. Auch Graf Julius Andrássy hat es ausgesprochen, daß man heutzutage mit der Konsequenz in der Politik nichts mehr erreichen kann. Dies kann denn auch vollständig wahr sein. Denn wie wir sehen, scheert sich Österreich blutwenig um die Vergangenheit, um das politische Glaubensbekenntnis der Parlamentsmajorität, ja nicht einmal darum, ob die Unabhängigkeits- und 48er Partei sich selbst konsequent bleibt oder nicht, Österreich fordert Alles. Es fordert selbst dasjenige, was ihm nicht gebührt.

Die Signatur der politischen Lage ist wahrlich nicht die verlockendste. Die Fahrwasser der Politik sind sehr trübe: da ist die Revision der Hausordnung, die Regelung der Offiziersgagen, die Angelegenheit der selbständigen Bank, die nationalfeindlichen Übergriffe der Kroaten, die Verwirklichung des allgemeinen Wahlrechtes und zu alledem noch die Frage der Erhöhung des Rekrutenkontingentes.

Selbstverständlich wird die Frage der Rekrutenkontingenterhöhung von dem auf Grund des neuen Wahlgesetzes einberufenen Parlamente erledigt werden. Nur trägt schon die jetzige Regierung das moralische Gewicht dieser Angelegenheit auf den Schultern. Mit einem Worte, die Lage der nationalen Regierung ist nicht die glänzendste. Unter den vielen Übeln ist es noch das kleinere, daß die Frondeure hier und da Explosivstoffe aufheben. Wohl versagen in den meisten Fällen diese Explosivstoffe, aber immerhin ist eine solche Ministerarbeit, welche nur Österreich nützt, Ungarn aber schwächt, unangenehm.

Die größte Sensation der Woche bestand darin, daß Se. Majestät den früheren Ministerpräsidenten Graf Stefan

Tisza in Audienz empfing. Die sanguinischeren 67er erwarten von dieser Audienz eine bedeutungsvolle Wendung. Einzelne Personen sprechen schon von einer Sammlung der Kräfte, von der ausschließlichen Regierung, woraus aber voraussichtlich nichts werden wird. Schreiber dieser Zeilen hat an einen hervorragenden, der Regierung sehr nahe stehenden Politiker die Frage gestellt:

— Was glauben Sie, wie lange werden Sie — um Ihren Ausdruck zu gebrauchen — noch im Sattel bleiben?

— So lange wir wollen, lieber Freund. Es geht schwer uns aus dem Sattel zu heben. Wir haben auch schon gelernt, was der österreichische Diplomat Metternich dem Franzosenkönig Louis Philipp gesagt hat, daß man in Wien mit Sturm nichts erreiche, weder Freiheit, noch ein Ministerium, noch eine Erzherzogin.

Aus all dem ist ersichtlich, daß in Zukunft nur die Politik der Anspannung zur Geltung gelangen kann. Es liegt somit auf der Hand, daß entweder die Koalition am Ruder bleibt so lange sie sich einander anpassen kann oder die Unabhängigkeits- und 48er Partei die Regierung ganz in Händen erhält, natürlich aber nur dann, wenn sie an Stelle der Konsequenz die Politik der Anpassung an Österreich und an den Monarchen setzt. Das tut die Majoritätspartei auch heute und deshalb wird sie der Prinzipienaufgabe beschuldigt.

Er leuchtet ein, daß eine solche Politik nach unten in den meisten Fällen nicht populär ist. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß sie vom wirtschaftlichen Standpunkte der Nation zum Vorteile sein kann.

Bela Barabas hat mit großer Resignation erklärt, daß Ungarn so lange zur Untätigkeit verurteilt ist, so lange die wirtschaftlichen Fragen von staatsrechtlichen Fragen beurteilt werden. Der Gößen stürzende Barabas hat Recht. Von Übel ist nur, daß der Präsident der Delegation erst jetzt in seinem 60. Lebensalter so spricht, jetzt da er mit dem Monarchen an einem Tische speist.

Letzteres sagte ein Dissidentenabgeordneter, der sich nicht damit befreunden kann, daß der Schrecken der Wiener:

„Der Barabasch“ seinen Nacken gebeugt hat.

Tagesneuigkeiten.

Der 15. März in Lugos. Wie alljährlich wird auch heuer die Märzfeier in unserer Stadt in glänzender Weise begangen. Sämtliche Vereine, wie das Ungarische Kasino, der Otthon-Klub u. A., ferner sämtliche Schulen, u. zw.: Obergymnasium, Klosterschule, Mädchenschule Kis, ihr. Volksschule, Staatselementarschule und Knabenbürgerschule werden Schulfeierlichkeiten veranstalten, in deren Verlauf einzelne Schülerinnen und Schüler patriotische Vorträge halten werden. — Der Kasinoverein arrangiert gemeinschaftlich mit der „Dalarada“ die Märzfeier in folgender Weise: Vormittag 10 Uhr Festgottesdienst in der röm.-kath. Kirche, wobei die „Dalarada“ den gesanglichen Teil versieht. Abends nach der Theatervorstellung Gesellschaftsabend in den Lokalitäten des Kasino, wozu die patriotisch fühlenden Familien auf diesem Wege eingeladen werden.

Lugoser ihr. heil. Verein. In der am 10. d. abgehaltenen Generalversammlung der Chevra-Kadisha wurden folgende Funktionäre gewählt: Vizepräsident: Albert Schnitzer; Arzt: Dr. Mano Neumann; Verwalter: Bernat Engel, Max Löwenfeld, David Strasser und Ignaz Rosenzweig; Kassier: Geza Blau. Ausschußmitglieder: Rudolf Brauch, Bernhard Deutsch, Ignaz S. Deutsch, Samuel J. Deutsch, Philipp Eckstein, Max Hirschl, Ignaz Hirschl sen., Dr. Döön Neumann, Leopold Neumann, David Schwarz und Ignaz Spiegel.

Vorträge der Lugoser Filiale des DMKE. Die freien Vorträge dieses Kulturvereines erregen anhaltendes Interesse. Am 12. d. (Donnerstag) hält der Finanzsekretär Dr. Bela Vas eine Vorlesung über unser Steuerwesen. Die Vorlesungen des Vereines werden in den Lokalitäten des Gewerbeschuttsvereines, Szechenyigasse, abgehalten und ist keine Eintrittsgebühr zu entrichten. Beginn 8 Uhr abends.

Vorstandswahl bei der ihr. Kultusgemeinde. Am 18. d. läuft das Mandat des Gemeindevorstandes Herrn Dr. H. Verdach ab und wurde der Aufruf zur Neuwahl seitens der Gemeindevorsteherung erlassen. Der Wahlakt ist nur eine formelle Sache, nachdem kein Gegenkandidat aufgestellt wird und halten wir dies für selbstverständlich schon aus dem Grunde, weil Dr. Verdach sich der Wertschätzung aller Gemeindeglieder erfreut. Unter einem sei erwähnt, daß die Gemeinde seit seinem Präsidium solche Errungenschaften aufzuweisen hat — die neue

Schule und die vorzügliche Administration —, die sein Wirken unvergeßlich machen.

Trauernachricht. Am 9. d. M. ist in Lugos der gut gekannte Stadtreisende Moritz Kanschburg nach längerem Leiden im Alter von 64 Jahren gestorben. In dem Verstorbenen haben wir einen grundehrlichen Mann zu betrauern. Der Dahingegangene wird von seiner Witwe und einem Töchterchen beweint. Das Begräbnis hat heute nachmittag unter großer Beteiligung stattgefunden.

Hymnen. Eine zu unserer Stadt gehörende Jugendschönheit, das liebenswürdige und anmutige Fräulein Irma Holschwandner verlobte sich mit Herrn Josef Marinkovic, Maschinist.

Vergebung der Lugoser Rauchfangkehrerbezirke. Der Magistrat hat die Lugoser Rauchfangkehrerbezirke wie folgt vergeben: I. Ludwig Molnar, II. Witwe Georg Zsuranekfu und III. Witwe Nikolaus Petkulefku.

Neuerlicher Preßprozeß. Lehrer Moritz Rosenzweig hat durch seinen Rechtsanwalt gegen Adolf Reiner wegen der im „Südungarischer Bote“ in der Sonntagsnummer enthaltenen Insulten das Strafverfahren einleiten lassen.

Der älteste Mann von Lugos gestorben. Am verflohenen Samstag ist in Lugos der 1848/49-er Honved Ladislaus Nagy im 91. Lebensjahre gestorben. Montag wurde der alte Honved begraben.

Volksamt in Lugos. Auch bei uns in Lugos beginnt sich das soziale Gewissen zu regen und beherzte Männer faßten die Idee hier ein Volksamt zu errichten, welches berufen sein wird, den Armen und Mittellosen in allen amtlichen sowie privaten Angelegenheiten mit Rat und Tat gratis hilfreich zur Seite zu stehen. In den größeren Städten unseres Landes wie Nagyvarad, Kolozsvár, Temesvár, Bersecz, Becs etc. wirken derartige Ämter schon seit Jahren in der segensreichsten Weise. Viel Glend und Not wird dadurch gelindert. Dem armen bedrängten Menschen wird zu seinem Rechte verholfen. Er fühlt sich nicht mehr vereinsamt und verwaist, denn das Volksamt nimmt sich seiner Angelegenheit lieblich an und ruht nicht, bis ihm nicht Gerechtigkeit geworden. Gerade jetzt werden Aufrufe zum Beitritt zu dieser humanen Institution versendet und wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß die Intelligenz unserer Stadt, welche schon so viele Beweise ihrer humanen Gesinnung gab, auch dieser zu gründenden Institution ihre Mitwirkung nicht versagen wird. Ubrigens lassen wir hier zur Orientierung des Publikums die Hauptpunkte des Aufrufes folgen: Das Volksamt ist berufen, mittellosen Leuten bei den Verwaltungsbehörden und gerichtlichen Angelegenheiten gratis die Akten zu versehen, eventuell auch materielle Unterstützung zu reichen. Das Amt hält wöchentlich ein- bis zweimal im Beratungsraum des Stadthauses seine Amtsstunden. Nach Aufnahme des Ansuchens, wird die Angelegenheit entweder sofort oder in kürzester Zeit von den Vereinsfunktionären erledigt. Die Mitglieder des Volksamtes werden eine Jahresgebühr von 2 Kr. entrichten. Anmeldungen sind an den kön. Schulinspektor Julius Berecz zu richten.

Die Generalversammlung unserer freiwilligen Feuerwehr fand Sonntag nachmittag in der Feuerwehrkaserne unter überaus starker Beteiligung sowohl der unterstützenden als auch wirkenden Mitglieder statt. Nachdem der Präses Bürgermeister Arpad v. Marsovskij eine längere Begrüßungsansprache hielt, in welcher er u. A. betonte, daß es gelungen ist verschiedene, zur Schlagfertigkeit unentbehrliche Requisiten teilweise anzuschaffen, das Fehlende jedoch in Zukunft angeschafft wird und den guten Geist und Fortschritt unserer braven „Jünger Florians“ hervorhob, wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Zur Authentifizierung des

Protokolles wurden als ordentliche Mitglieder Josef Kugler und Anton Ignaz, Johann Szeller und Wilhelm Friton aber als Ersatzmitglieder entsendet. Aus dem Kommandobericht, welcher vom Sekretär Dr. Mor Laßlo unterbreitet wurde, entnahmen wir folgende Daten. Der verursachte Brandschaden im Jahre 1907 belief sich auf 17.500 Kronen, welcher Betrag bis auf 500 Kronen durch verschiedene Versicherungen seine Deckung fand. Unsere Feuerwehr intervenierte bei 27 verschiedenen Bränden. Der Feuerwehrkomiteesverband wurde durch Initiative unserer Feuerwehr ins Leben gerufen. Praktische Übungen fanden 24, theoretische dagegen 5 statt. Die Bespannung (4 Pferde) wird durch die Feuerwehr in eigener Regie erhalten. Von der Stadt wurden vom ersten Jänner angefangen 4 Mann permanent angestellt. Der Stand der Feuerwehr besteht aus 168 unterstützenden und 68 wirkenden Mitgliedern. Kassier Anton Haberehrn unterbreitete die überprüften Schlußrechnungen und waren die Einnahmen 5000 Kr., die Ausgaben dagegen 4964 Kr., daher ergibt sich ein Kassastand von 36 Kr. Das Erfordernis für das Jahr 1908 belauft sich — mehrere Neuanschaffungen eingerechnet — auf 6200 Kr. Über Antrag des Josef Kugler wurde der Leitung das Absolutorium erteilt und dem langjährigen tüchtigen Kassier Anton Haberehrn protokolllarisch Dank votiert. Vorsitzender konstatiert, daß die Tagesordnung erschöpft ist und richtet in seinem Schlußwort einen warmen Appell an die wirkenden Mitglieder, auch weiterhin fest zusammenzuhalten und ihre schwere und verantwortungsvolle Aufgabe im Interesse unserer gesamten Einwohnerschaft zu erfüllen. Unter lebhaften Ovationen auf den beliebten Präses fand die Generalversammlung ihr Ende. Und nun defilierte die ganze Mannschaft in zwei Zügen eingeteilt, unter dem Kommando des Adjutanten Anton Prinz, vor dem Präses und den unterstützenden Mitgliedern. Am Abend fand im Hotel „Konkordia“ eine kameradschaftliche Zusammenkunft statt. Den ersten Toast sprach Vizekommandant Koloman Horvath auf den Präses. Dieser dankte in längerer Rede, die Verdienste des Kommandanten Ludwig Frühwald hervorhebend, daß es ihm unendlich freue, ein so gut diszipliniertes Korps vorzufinden und leert schließlich sein Glas auf den Kommandanten und dessen Stellvertreter. Dr. Mor Laßlo spricht im Namen der unterstützenden Mitglieder der Feuerwehr für ihre Leistungen den Dank aus und trinkt auf das Wohl sämtlicher Feuerwehrmänner. Kommandant Ludwig Frühwald hielt einen längeren Toast die Verdienste des Bürgermeisters Arpad v. Marsovskij um die Feuerwehr würdigend und sprach demselben, so auch der städtischen Repräsentanz im Namen der Feuerwehr für die Unterstützung den wärmsten Dank aus. In gehobener und animierter Stimmung blieben die wirkenden und unterstützenden Mitglieder noch lange Zeit zusammen, ein erhebendes Bild kameradschaftlicher Liebe und Gesinnung.

Wichtig für Gewerbetreibende. An die hiesige Gewerbevereinigung ist seitens der Temesvarerer Handels- und Gewerbekammer folgende Zuschrift ergangen: Laut § 67 des G. N. III/1907 haben die um Staatsunterstützung ansuchenden Gewerbetreibenden ihr Gesuch bei der zuständigen Handels- und Gewerbekammer einzureichen. Dies ist umso ratsamer, da die direkt an das Handelsministerium eingereichten Gesuche wegen Begutachtung stets an die zuständige Handels- und Gewerbekammer zurückgeschickt werden, was mit großem Zeitverlust verbunden ist und somit für die Parteien häufig empfindlicher Schaden erwachsen kann.

Endgiltig freigesprochen. Anlässlich des Abschiedsbankettes des Karansebeser gr.-orient.-rom. Erzpriesters Andreas Gidiu hatten die Teilnehmer des Bankettes ein rumänisches Lied gesungen, welches eine Apo-

theose des rumänischen Königreiches bildet. Die Karansebeser Staatsanwaltschaft hatte gegen die Teilnehmer — darunter auch gegen den städtischen Kassienkontrollor Achim Miant — die Anklage erhoben. Der Karansebeser Gerichtshof sprach die Angeklagten frei; die Temesvarer kön. Tafel verurteilte sie zu je 14 Tagen Staatsgefängnis. Heute besaßte sich die kön. Kurie mit der Angelegenheit und sprach sämtliche Angeklagte frei.

Öffentliche Danksagung.

Für die zahlreichen rührenden Kundgebungen herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres geliebten Vaters, beziehungsweise Schwiegervaters, des Herrn

Ladislaus Nagy de Semnye

von allen Seiten zugekommen sind, sagen wir den tiefempfundenen Dank.

Lugos, am 9. März 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Theater.

Gewissermaßen als Ereignis der Saison wurde Samstag die rühmlich bekannte Operette „Ein Walzertraum“ bei bis zum Giebel besetztem Haus aufgeführt. Das Sujet des Stückes haben unsere Leser in der vorigen Nummer des „Südungarn“ gefunden und wollen wir diesmal nur über die Darstellung Bericht geben. Die Ausstattung zu dieser herrlichen musikalischen Schöpfung ist eine glänzende und macht der Direktion des Theaters alle Ehre. Als der strikente Bräutigam „Niki“ war Koloman Gathy eine elegante Gestalt und sang er seine Partie verständnisvoll. Fräulein Revesz war als Primgeigerin der Damenkapelle die routinierte Schauspielerin, welcher das Publikum verdienten Beifall spendete. Die Herzogin Helena wurde von Fräulein Csana di mit dem Aufgebot ihres ganzen Könnens gegeben. Nach ihrem Gesangvortrage im ersten Akte wurde ihr ein prachtvolles Bouquet überreicht. Fräulein Garahti gab als Kammerfrau die vornehme Chevermiltlerin recht brav. Geza Kemete spielte den energierten Grafen Lothar mit einer Virtuosität und guten Maske, so daß man einen großstädtischen Schauspieler vor sich zu haben glaubte. Für die Lachnerven sorgte Hugo Heltai, der den regierenden Herzog mit übersprudelndem Humor ausstattete. Nikis Freund Leutenant Gusti fand in Julius Gazon einen würdigen Vertreter. Die Regie führte Herr Direktor Karl Polgar so umsichtig, daß die ganze Aufführung in allen Teilen klappte.

Sonntag abends wurde „Walzertraum“ nochmals gegeben, gleichfalls bei ausverkauftem Haus.

Einen genussreichen Abend hatten wir Montag mit der Aufführung von Sardou's Lustspiel „A Csapodár“. Direktor Polgar führte diesmal eine Konversationsrolle nach französischem Genre und dies mit solcher künstlerischer Ausstattung, daß das Publikum in konstanten Beifallsrufen ausbrach. Frau G. Mariska Dulich, die bereits ein Liebling der Theaterbesucher geworden ist, spielte die junge Tante mit besonderer Anmut. Der verliebte Fridolin wurde von Julius Gazon mit besonderer Fertigkeit gegeben. Der eiferfüchtige Bräutigam fand in Julius Csolnaky einen trefflichen Vertreter.

Offener Sprechsaal.

Unter dieser Rubrik hat die Redaktion keine Verantwortung.

Ein überfallener Polizist.

Geehrter Herr Redakteur! Sie haben unter diesem Titel in der letzten Nummer Ihres geschätzten Blattes eine Notiz gebracht, die nicht der Wahrheit entspricht, sondern heißen sollte: Provozierende brutale Polizisten. Der Sachverhalt ist folgender:

Unlänglich der Assentierung gingen die 4 jungen Leute in angeheitertem Zustande durch die Kronengasse und stieß einer derselben unverhoffterweise einen Sack Erbdäpfel vor dem Popper'schen Geschäfte um, worüber der Eigentümer, wie üblich, schimpfte, aber es war vorüber. Die Burschen gingen weiter und fielen vor der Apotheke in ihrem Rausche um, ohne jemandem Schaden zuzufügen zu haben, auf das kam der Korporal Diena und gab dem Liegenden einen Fußtritt in die Brust und als er aufstand, einen Faustschlag ins Gesicht, daß sofort Blut hervorspritzte. Der Betroffene wollte natürlich etwas fragen, jedoch die anderen zogen ihn weiter (wieso wurde er daher überfallen?) und gelangten so bis gegen das Ungar'sche Geschäft, gefolgt vom Korporal Diena, und dort erhielt derselbe Sukkurs in der Person Fazekas (Nr. 1) und wollten dieselben unter allen Umständen arretieren (nebenbei muß hier bemerkt werden, daß der Herr Stadthauptmann seinen Polizisten den Befehl erteilte, falls die jungen Leute sich antrinken, sollten sie, die Polizisten, dieselben sofort einsperren und tüchtig durchprügeln, Polizeiinstruktion § 1, auch nach geschehener Tat sagte er zu Guljas, sie hätten die jungen Leute verhaften sollen (Instruktion § 2). Diese Instruktionen erfahren nur eine Milderung, wenn gewisse Leute mit Champagnerflaschen herumwerfen, da dies nicht so gefährlich ist, Polizeiinstruktion § 3. Mildernde Umstände zu § 1 und 2: Man sagt die Herren sind heute lustig, das macht nichts, wir werden sie schon zuhause führen (Fazekas begann den einen zu stoßen und als der andere sich umdrehte, um zu sehen was da los ist, denn er war ziemlich betrunken (da er sonst nie trinkt, er ist Antialkoholiker und Sozialist), erhielt er von Fazekas den ersten Hieb mit blanker Waffe und weil er die Hände wie zur Abwehr hochhob, folgten noch weitere Hiebe. Der zweite, der durch Diena einen Säbelhieb erhielt, hat dann faktisch denselben gestochen. Ob dies Überfall oder Notwehr war, überlassen wir anderen zur Beurteilung, genug die jungen Leute wurden aufs Wachzimmer

geschleppt und nach § 1 ohne mildernde Umstände in Behandlung genommen, so daß der durch Fazekas Behandelte wie tot ins Spital geführt werden mußte, wo ihm der Herr Spitalsarzt die Wunden vernähte und ihm Ruhe zu genießen anordnete. Als derselbe seinen Rausch ausgeschlafen hatte, klagte er über Schmerzen am ganzen Leibe. Wir fragen nun, ob sich die Polizei vor einem Überfall wehren mußte oder ob der junge Mann aus Notwehr gehandelt hat, denn wenn der § 3 bei ihm angewendet worden wäre, hätte Lugos nicht das Schauspiel eines Polizeiüberfalles erleben müssen.

Es sind übrigens Zeugen vorhanden, die über das Geschehene Auskunft geben werden. Nachdem die ganze Angelegenheit dem Gerichte zur Beurteilung übergeben ist, werden wir erst nach dem Urteilsprache darüber weitersprechen.

Lugos, am 10. März 1908.

Achtungsvoll
H. W.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
2647/908. kig. szám.

Hirdetmény.

Ezennel közhirrre teszem, hogy az országgyűlési képviselőválasztók névjegyzékének 1909. évre leendő kiigazítására kiküldött bizottság f. évi március hó 14-től kezdődőleg működését a városi közgyűlési teremben megkezdi és a kiigazítás befejezéseig állandóan folytatja. Ezen működés a rendes városi hivatalos órák alatt történik. Erről az érdekelteket jogaiknak érvényesítése céljából ezennel értesitem. A bizottság elnöke: Séra Lajos ny. m. kir. honvédőrnagy, tagjai: Rieger Nándor gyógyszerész és Dr. Zsurka Kornél ügyvéd, póttag pedig Kiritza Izsó várm. adóhivatali főnök.

Lugoson, 1908. évi március hó 6-án.

Polgármester megbízásából:

Dr. Florescu Döme
főjegyző.

504—1908. végreh. szám.

Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel közhirrre teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróóság 1907. évi V. I. 3499. és 3486. számú végzése következtében dr. Deutsch Mór lugosi ügyvéd által képviselt Concordia tak. pénztár r. t. javára, Latia Silvius és Elena elleni 140 és 450 K és jár. erejéig az 1908. évi január hó 20. napján foganatosított kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 740

koronára becsült 2 tinó, 2 üsző, 2 ló, 1 steier kocsi, 1 koca, 5 malacból álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróóság 1907. évi V. I. 3486. számú végzése folytán 140 és 450 korona tőkekövetelés, ennek 1907. évi december hó 5-től illetve 1907. szeptember hó 10. napjától járó 6 százalék kamatai, és eddig összesen 80 K 44 f-ben illetve 106 K 46 f-ben biróilag már megállapított költségek erejéig Nagy-Mutnikon az alperesek lakásán leendő eszközzésére 1908. március hó 28. napjának d. e. 9 órája határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzítés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1908. évi március hó 8. napján.

Frank Zollán, kir. bir. végrehajtó.

1271/1908. évi tlkvi szám.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. tvszék mint tlkvi hatóság ezennel közhirrre teszi, hogy dr. Deutsch Mór lugosi ügyvéd által képviselt Szubeszku Katalin zsábári lakos végrehajtatónak Farkas Vazul és társa zsábári lakosok végrehajtást szenvedők elleni 300 K tőke, ennek az 1907. évi október hó 22. napjától járó 6 százalék kamatai, 8 K 35 f óvási, egyharmadszázalék váltódíj, 55 K 70 f per és végrehajtási már megállapított költségek és ezennel 16 K 60 f-ben megállapított árverés-kérsi, valamint a még felmerülő költségek behajtása végett, továbbá csupán a zsábári 163 számú tlkvi ingatlanra terjedőleg a Lugosi iparbank 150 K tőke és járuléka, Sternlicht Sámuel 500 K tőke és jár. és Krecsun és Voda cég 6 K 80 f tőke és járulékaiból álló követelésének is végrehajtási uton való behajtása végett Kiria Pál (Pável) végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság területéhez tartozó Zsábár községi 16. számú tlkvben A. I. 8. sorsz. alatt felvett ingatlanát 291 K, valamint Farkas Vazul (Vaszilie)-nek a zsábári 163. számú tlkvben A. I. 9—13. és 15. és 16. sorsz. alatt felvett ingatlanát 1171 K kikiáltási árban egészben és külön az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 1462 K kikiáltási árban az 1908. évi április hó 6. napjának d. e. 11 órakor Zsábár községhezánál megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adatni.

Arverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20%-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár $\frac{1}{3}$ részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második $\frac{1}{3}$ részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik $\frac{1}{3}$ részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóságnál, Zsábár község előljáráóságánál és a birói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugoson, 1908. évi január hó 24.

Bagyik, kir. tszéki biró.

Geschäftsübernahme.

Erlaube mir dem P. T. Publikum und meinen verehrten Kundschaften höflichst anzuzeigen, daß ich das

Spezereigeschäft

Aurel Maier ehemals Othmar Karl

käuflich erworben, bedeutend erweitert und auf das Modernste eingerichtet habe. Ich übertrage somit mein bisher Geße der König- und Szechenyi-Gasse befindliches Geschäft in das Karl'sche Haus nebst der eisernen Brücke, wo sich von nun an, ein jeden Ansprüchen entsprechendes Warenlager von Spezereien, Delikatessen und Farbwaren befinden wird.

Hochachtungsvoll

Raikovits György.

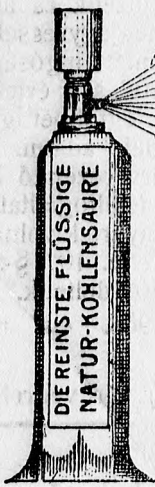
MUSCHONG'S BUZIASFÜRDÖER KOHLENSÄURE-WERKE

modern eingerichtet, außer Kartell liefern prompt jedes Quantum

natürliche, chemisch-reinigte, flüchtige

KOHLENSÄURE

aus den weltberühmten Buziaser Kohlenjäure-
Quellen zur Erzeugung von Sodawasser, für
Wirte und sonstige industrielle Zwecke.



Nicht zu verwechseln mit künstlich erzeugter wenig
ausgiebiger Kohlenjäure. --
Verlässliche, streng gewissenhafte Bedienung!

Buziasfürdöer Mineral-u. Heilwasser

in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Liter Flaschen.
Bei Herz-, Nieren- u. Blasenleiden unerreichte Heilerfolge.

Erstklassiges Tafelwasser!

Auskünfte erteilt bereitwilligst 33-70

Muschong's Kohlenjäure-Werke und
Mineralwasser-Verbandt in Buziasfürdö.

Telegramm-Adresse: MUSCHONG, BUZIASFÜRDÖ. - Inter. Telefon 18.
Tüchtige Platzverteter gesucht.



Nők keresnek!

Gépkötés által a családkörben
20 koronáig hetenként.

A gép megvételénél garanciát kap a
munka folytonos átvételére és oktatásban
részesül. A távolság nem határoz, minden
egyénnek alkalmas, még hivatalnokok
családtagjainak is! Minden nagyobb
kiállításon, a legmagasabb kitüntetések-
kel kitüntetve. Számtalan elismerő- és
6-
köszönetlevél.

Kérjen prospektust W. 34.

E. SCHONDORFER,

WIEN, VI., Nelkengasse 1/34.

Musikunterricht

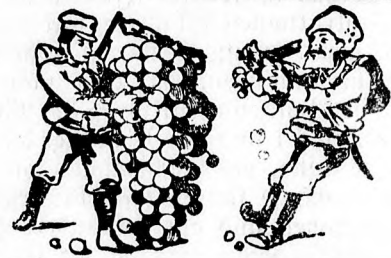
wird auf allen **Blas- und Streich-Instru-**
menten 3mal wöchentlich

für 3 fl. **Monatlich erteilt.**

3-10

Näheres bei

FUGGS M., Hunyadigasse 1652.



41-33

Veredelte Reben

liefert garantiert fortenrein in reichster
Auswahl die schon seit Jahren als
erste u. solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: **FR. CASPARI,**

Mediach, Nr. 57 (Siebenbürgen),

Die illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-
schreiben aus allen Teilen des Landes
und kann daher jeder Weingartenbe-
sitzer schon vor Aufgabe seiner Bestel-
lung durch mündliche oder schriftliche
Anfrage bei bekannter Persönlichkeit
sich von der unbedingten Verlässlichkeit
obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstätte-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

91-104

Kunst- und Bauhloffer

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasser-
leitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closet's wie
auch alle in das Kunst- und Bauhloffer-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-
 wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

